

KURZFORMATE IN DER WWB IM KONTEXT EUROPÄISCHER ENTWICKLUNGEN

16. September 2022 | Anna-Lena Thiele, Dr. Sigrun Nickel und Dr. Nicolas Reum



AGENDA

1. Angebotsportfolio im Bund-Länder-Wettbewerb und deutschlandweit
2. Analyse aktueller Daten aus dem Weiterbildungsportal „hoch & weit“
3. Zwischenfazit
4. Europäische Initiativen zu Kurzformaten
5. Länderbeispiele: Schweiz, UK und Finnland
6. Schlussfolgerungen



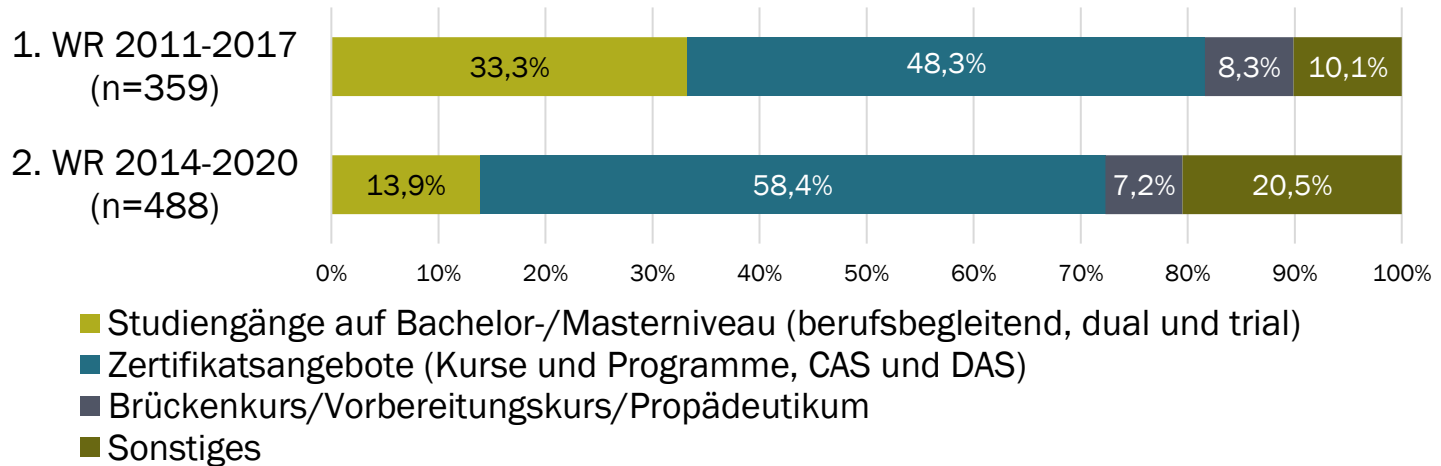
ANGEBOTSPORTFOLIO IM BUNDESGBIET

ANGEBOTSVIELFALT IN DER WISSENSCHAFTLICHEN WEITERBILDUNG IN DEUTSCHLAND

Abschluss	Format
Bachelor	Weiterbildender Bachelorstudiengang (160–240 ECTS)
Master	Weiterbildender Masterstudiengang (60–120 ECTS)
Zertifikat	Zertifikatskurse (Zertifikatsangebot im Umfang eines Moduls)
	Zertifikatsprogramme (Einheit von mehreren aufeinander abgestimmten Modulen)
	Certificate of Advanced Studies (CAS) („Spezifisches Wissen zu einem Thema, sodass eine Zusatzqualifikation in einem bestimmten Fachgebiet erworben werden kann“; DQR-Level 7, 10–12 ECTS)
	Diploma of Advanced Studies (DAS) („Vertiefte Ausbildung in einem spezifischen Fachbereich, so dass eine Zusatzqualifikation im angestammten Beruf oder in einem neuen Fachgebiet erworben werden kann“; DQR-Level 7, 30 ECTS)
	Diploma of Basic Studies (DBS) (DQR-Level 6, mind. 30 ECTS)
	Certificate of Basic Studies (CBS) (DQR-Level 6, mind. 10 ECTS)
Teilnahmebescheinigung	Weiterbildungskurs ohne Prüfung (keine ECTS)

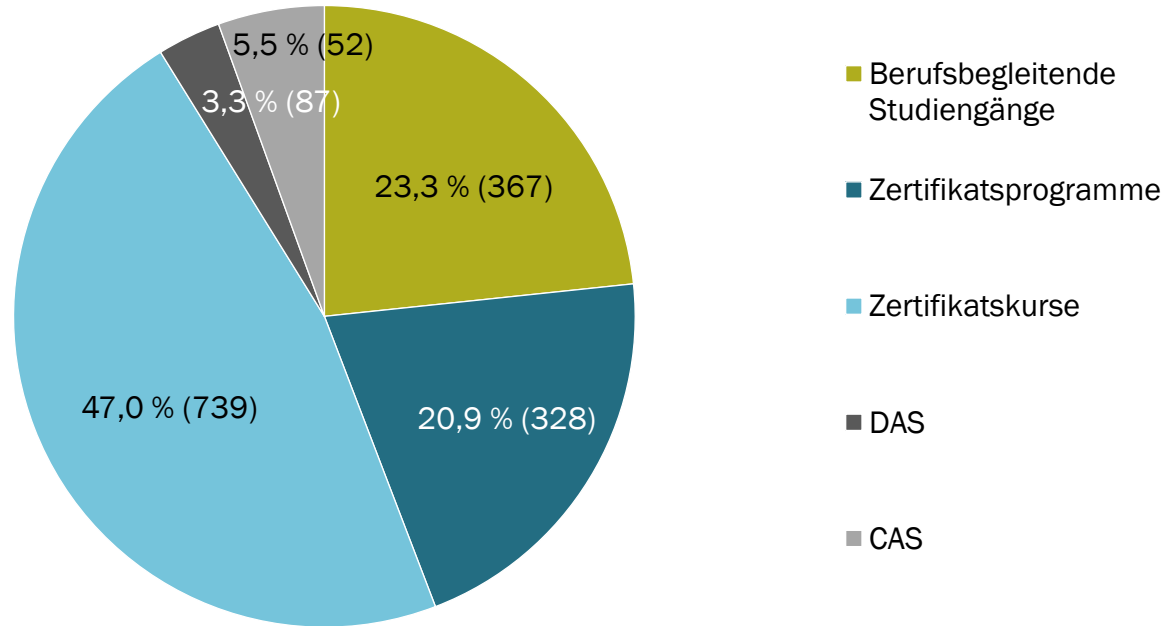
ANGEBOTE IM BUND-LÄNDER-WETTBEWERB „AUFSTIEG DURCH BILDUNG: OFFENE HOCHSCHULEN“

- Zwischen 2011 und 2019 wurden in zwei Wettbewerbsrunden (WR) fast 850 (Studien-)Angebote entwickelt und umgesetzt:



- **Trend zu kürzeren Weiterbildungsformaten:
Zertifikatsangebote dominieren im Angebotsportfolio**

KURZFORMATE DOMINIEREN AUCH IN HOCHSCHULISCHEN WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN INSGESAM



Quelle: Online-Befragung von Verantwortlichen für hochschulische Weiterbildungseinrichtungen CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019; n = 1573; Angaben in Prozent, Frageformulierung: „Wie viele der jeweiligen Angebote wurden im Jahr 2018 an Ihrer Einrichtung angeboten?“; Reum, Nicolas; Nickel, Sigrun & Schrand, Michaela (2020): Trendanalyse zu Kurzformaten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“.

CHARAKTERISTIKA IM VERGLEICH

	Berufsbegleitende Studiengänge	Zertifikatsprogramme	Zertifikatskurse
ECTS	92,1 – 140,1	15,7 – 31,0	6,5 – 13,1
Niveau	Bachelor: 18,5 % Master: 79,3 % Nicht zugeordnet: 2,3 %	Bachelor: 16,3 % Master: 55,2 % Nicht zugeordnet: 28,6 %	Bachelor: 18,1 % Master: 42,4 % Nicht zugeordnet: 39,4 %
Zielgruppen (Top 3)	Berufstätige (98 %), Bachelorabsolventen (78 %), Mittlere Führungskräfte (70 %)	Berufstätige (95,4 %), Masterabsolventen (77,2 %), Bachelorabsolventen, Personen mit schulischer HZB, Mittlere Führungskräfte (je 68,2 %)	Berufstätige (96,9 %), Bachelorabsolventen, Personen mit schulischer HZB (je 69,7 %)
Fachliche Ausrichtung (Top 3)	Wirtschaftswissenschaften (66%), Ingenieurwissenschaften (44 %), Informatik (40 %)	Wirtschaftswissenschaften (63,6 %), Pflege/Gesundheit, Arbeitswissenschaften (je 45,5 %)	Pädagogik (42,4 %), Wirtschaftswissenschaften (39,4 %), Ingenieurwissenschaften (33,3 %)

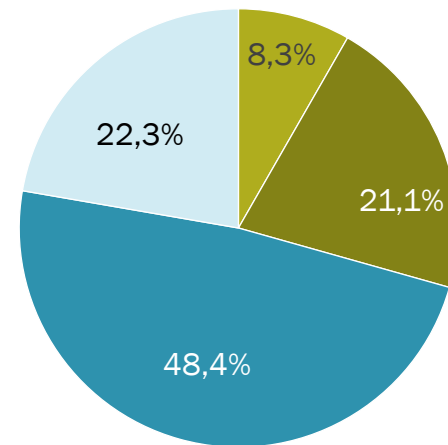
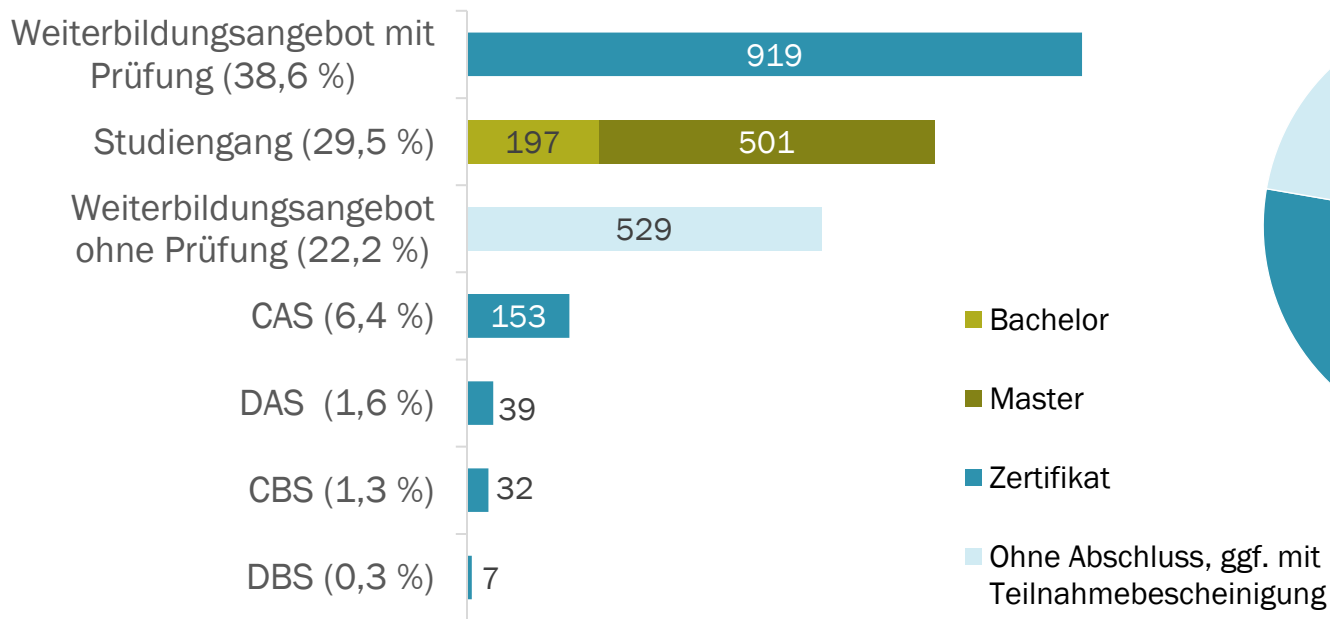
Quelle: Online-Befragung von Verantwortlichen für hochschulische Weiterbildungseinrichtungen CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019; Reum, Nicolas; Nickel, Sigrun & Schrand, Michaela (2020): Trendanalyse zu Kurzformaten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“.



ANALYSE AKTUELLER DATEN AUS HOCH & WEIT

ANALYSE HOCHSCHULISCHES WEITERBILDUNGSANGEBOT IM PORTAL „HOCH & WEIT“

Angebote differenziert nach Angebotstyp und Abschluss



ANALYSE HOCHSCHULISCHES WEITERBILDUNGSANGEBOT IM PORTAL „HOCH & WEIT“

Studienangebote differenziert nach Wissensgruppen

	Studiengänge	Zertifikat	ohne Abschluss
Bauwesen	4,9%	2,3%	2,5%
Digitalisierung, Informatik	11,8%	20,4%	11,5%
Gesellschaft, Soziales	17,1%	23,0%	18,1%
Gestaltung, Kunst, Medien	4,0%	4,2%	2,6%
Gesundheit, Pflege	13,7%	14,3%	15,7%
Lehrer*innenweiterbildung	1,6%	1,7%	12,1%
Mathematik und Naturwissenschaften	3,9%	5,2%	4,3%
Schlüsselkompetenzen, Soft Skills	10,4%	18,3%	20,8%
Sprachen	0,7%	4,6%	0,9%
Technik	18,0%	11,8%	6,8%
Verwaltung, Recht, Steuern	9,7%	10,1%	8,3%
Wirtschaft, Management	44,9%	42,3%	25,7%

Tabelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung auf Basis der Weiterbildungsdatenbank "hoch & weit"; Mehrfachzuordnungen möglich • Erstellt mit Datawrapper
Stand August 2022

ZWISCHENFAZIT

- Charakteristika der Weiterbildungsangebote unterscheiden sich je nach Angebotstyp
- Kurzformate spielen weiterhin eine wichtige Rolle in der wissenschaftlichen Weiterbildung
- In den nächsten Jahren keine gegenteiligen Entwicklungen aufgrund des Trends zu Microcredentials (z. B. Empfehlungen des Bundesrats, der HRK) zu erwarten
- Weiterbildungsportal „hoch & weit“ liefert einen wichtigen Beitrag zur Transparenz und Systematisierung



EUROPÄISCHE INITIATIVEN ZU KURZFORMATEN

DIE EUROPÄISCHE PERSPEKTIVE

- Internationale europäische Perspektive sehr relevant in einem gemeinsamen Hochschulraum, der auch die wWB berührt
- Trotz gegenteiliger Initiativen auf europäischer Ebene große Heterogenität in der Gestaltung der wWB in europäischen Ländern, insbesondere in Bezug auf Kurzformate
- Länderbeispiele aus der Schweiz, UK und Finnland verdeutlichen die Spannbreite der Möglichkeiten zur Organisation von Kurzformaten in Europa
- Möglichkeit, um die Entwicklungen in Deutschland einzuordnen und auf Gestaltungsmöglichkeiten hinzuweisen

„Short Learning Programmes“ (SLP; z. B. Projekt „Moonlite“)

- Fokus auf digitales Lernen, besonders MOOCs
- Neue Zielgruppen, besonders benachteiligte Studierende

Association of Distance Teaching Universities

- Definition und Strukturierungsansätze von SLP (Projekt „E-SLP“) im Europäischen Qualifikationsrahmen
- Pilotprojekte mit dem Ziel, E-SLP zwischen kompletten Studiengängen und einzelnen Modulen international zu etablieren
- Flexibilität, Skalierbarkeit, Zugänglichkeit

Erfassung von Lernergebnissen in Europa und darüber hinaus

- Nachweise über erzielte Lernergebnisse im Rahmen einer weniger umfangreichen Lerneinheit
- Große Spannbreite an Angeboten und mangelhafte Standardisierung (können grundsätzlich alle Lernaktivitäten und alle Lernanbieter umfassen)
- Projekte zur internationalen, kompetenzorientierten Betrachtung von Lernergebnissen, ihrer Zertifizierung und ihrem Nachweis (Onlinebasierte Kompetenznachweise; „Alternative Digital Credentials“)

EUROPÄISCHE INITIATIVEN IM ÜBERBLICK

Empfehlungen der Europäischen Kommission zu Microcredentials 2021

- Empfehlung eines europäischen Ansatzes zur Unterstützung der gezielten und flexiblen Aneignung von Kompetenzen in kleinen, maßgeschneiderten Lerneinheiten
- Einheitliche Definition, Standards und Grundprinzipien
- Standards zur Beschreibung von Microcredentials (Lernergebnisse, Umfang, Bewertung)
- Schaffung eines „Ökosystems“ für Microcredentials (Qualitätssicherungsmechanismen, Standards zur Entwicklung von Microcredentials durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände, Anrechenbarkeit und Übertragbarkeit)



LÄNDERBEISPIELE SCHWEIZ, UK UND FINNLAND

VERTIEFTER EINBLICK: SCHWEIZ

- Relativ klare Struktur dank einheitlichen Bezeichnungen und Standardisierungen seit Ende der 1990er Jahre
- Drei zertifizierte Formattypen mit unterschiedlicher Länge (CAS, DAS und MAS)
- Keine Verbindlichkeit, aber Orientierungsrahmen und hohe Akzeptanz an allen Hochschulen
- Selbststeuerung der Hochschulen und hochschulpolitischer Organe (Verein „swissuni“; Rektorenkonferenzen)
 - Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der hochschulischen Weiterbildung
 - Mindeststandards etwa hinsichtlich des Umfangs
- Relativ geschlossenes System für Personen mit Hochschulabschluss und Berufserfahrung; keine Öffnung wie z. B. in Deutschland

- Sehr heterogene Weiterbildungslandschaft, keine gemeinsamen Strukturen
- Kein systematischer Unterschied zwischen grundständiger Lehre und wWB
- Eine ganze Reihe von Hochschulabschlüssen unterhalb des Bachelors (*Short-Cycle Higher Education*), die oft zur Weiterbildung genutzt werden
- Zusätzlich „Short Courses“ zur gezielten beruflichen Weiterbildung im Umfang von einem Semester bis mehreren Wochen
- Angebote hochschulspezifisch auf bestimmte, oft auch benachteiligte Zielgruppen zugeschnitten, große Autonomie, dadurch prinzipiell große Offenheit für heterogene Zielgruppen
- Schwierigkeiten durch Reformen in der Finanzierung der Hochschulbildung in England seit 2013, die Kosten für Studierende stark erhöht haben
 - Starker Rückgang der Personen in Teilzeitstudiengängen und Weiterbildung (z. B. an Open University)

VERTIEFTER EINBLICK: FINNLAND

- Weiterbildung seit längerem als Kernaufgabe der Hochschulen etabliert und fast alle Universitäten haben Zentrum für wWB
- Hohe Bedeutung von kurzen, nicht abschlussbezogenen Formaten
- Enge Verflechtung beruflicher und akademischer (Weiter-)Bildung durch Anrechnung von vorherigen Kompetenzen durch umfassende Kompetenzorientierung
- Gestaltungsfreiheit der Hochschulen bei gemeinsamen Qualifikationsrahmen, wenig Regelungen in der Angebotsform
- Eher allgemeinbildende, offene und abschlussbezogene Formate staatlich finanziert, bei kurzen, berufsbezogenen Formaten kostendeckende Finanzierung
- Qualitätssicherung durch vom Bildungsministerium finanziertes Education Evaluation Centre, das das gesamte Bildungsspektrum von frühkindlicher Bildung bis Weiterbildung betrachtet

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Verständnis und Abgrenzungen von Kurzformaten in Deutschland und Europa sehr unterschiedlich
- Europäische Empfehlungen und Projekte regen zu gemeinsamen Definitionen an, aber meist Fokus auf rein digitale Angebote und ohne Abgrenzung zwischen wWB und grundständiger Lehre
- Anregungen für Deutschland aus internationalen Fallbeispielen:
 - Schweiz: Strukturierung von kurzen Weiterbildungsangeboten mit entscheidender Rolle von hochschulischen Initiativen
 - Vereinigtes Königreich: Offenheit und rechtliche Gleichstellung mit grundständiger Lehre
 - Finnland: Konsequente Kompetenzorientierung und Verknüpfung von beruflicher und hochschulischer Bildung erleichtern Anrechenbarkeit und Übergänge

LITERATUR

- DGWF (2018): Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland. Abgerufen von https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf
- European Short Learning Programmes Projekt [ESLP] (2018). Design guidelines for flexible and scalable SLPs. Maastricht: EADTU. Abgerufen von https://e-slp.eadtu.eu/images/publications_and_outputs/Design_guidelines_for_flexible_and_scalable_SLPs_V2.pdf
- Eurydice (2019a). United Kingdom – England overview. Key features of the education system. Abgerufen von https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/united-kingdom-england_en
- Eurydice (2019b). Finland overview. Key features of the education system. Abgerufen von https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/finland_en
- International Council for Open and Distance Education [ICDE] (2019). The present and future of alternative digital credentials (ADCs). Report of the ICDE working group. Abgerufen von <https://www.icde.org/knowledge-hub/2019/4/10/the-present-and-future-of-alternative-digital-credentials>
- Moonlite (2020). Short learning programmes. What are SLPs? Abgerufen von <https://moonliteproject.eu/about/short-learning-programmes/>

LITERATUR

- Nickel, Sigrun & Thiele, Anna-Lena (2020): Projektfortschrittsanalyse 2019, Band 2. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der 2. Wettbewerbsrunde. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Abgerufen von https://www.pedocs.de/volltexte/2020/18949/pdf/Nickel_Thiele_2020_Aktuelle_Entwicklungen_in_den_Projekten.pdf
- Nickel, Sigrun & Thiele, Anna-Lena (2020): Zentrale Entwicklungstrends aus neun Jahren Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. In: Cendon, Eva; Wilkesmann, Uwe; Maschwitz, Annika; Nickel, Sigrun; Speck, Karsten & Elsholz, Uwe: Wandel an Hochschulen? Entwicklungen der wissenschaftlichen Weiterbildung im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, S. 39–64. Münster, New York: Waxmann.
- Reum, Nicolas; Nickel, Sigrun; Schrand, Michaela (2020): Trendanalyse zu Kurzformaten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Abgerufen von https://www.pedocs.de/volltexte/2020/20621/pdf/Reum_Nickel_Schrand_2020_Trendanalyse_zu_Kurzformaten.pdf
- Swissuni (2020). Abschlüsse und Zugangskriterien. Abgerufen von <http://www.swissuni.ch/abschluss-und-zugang/>
- Zimmermann, Therese (2019). Die Weiterbildungsformate CAS, DAS und MAS in der Schweizer Hochschullandschaft. Eine Betrachtung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. ZHWB Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung, (1), 22–29. Abgerufen von <https://doi.org/10.4119/zhwb-1569>